

Eheverbindnisse zwischen dem Erzherzog Karl und einer englischen Prinzessin.

Man sagt, daß die Besatzung von Landrecy einen Trompeter abgeschickt habe, um sich zu ergeben, jedoch mit dem Beding, daß die Besatzung mit allen Kriegsbehren, Gewehr und Gepäcke ic. abziehen soll, welches abgeschlagen wurde. Hierauf sey ein zweiter Trompeter gefolgt, mit dem Auftrage, die Stadt zu übergeben, wenn man nur gestatten wolle, nach Ablegung der Waffen in das Innere Frankreich zurückkehren zu dürfen; allein dieses wurde eben so wenig bewilligt. — Unstre Truppen haben sich des wichtigen Posten Capelle bemächtiget, wodurch die Kommunikation des Feindes zwischen Guise und Philippeville, sodann zwischen diesen Plätzen und Mauberge abgeschnitten ist.

Luxemburg, vom 25. April.

Nachdem Beaulieu am 16ten mit 8000 Mann, 30,000 Franzosen zurückgeschlagen hatte, wurde er am 17ten mit 40,000 Mann und 60 Kanonen wiederholt angegriffen und mußte der Uebermacht weichen, allein seine Retirade verdient Bewunderung, indem er nur 150 Mann dabei einbüsete. — Er steht bei Mersch und Ertelbrück im Lager. — Die Feinde sind noch in Arlon, und plündern die Gegend ganz aus.

Von der Mosel, vom 26. April.

Die Franzosen sind noch zu Arlon. Gen. Blankenstein mußte schleunige Verstärkung zum Gen. Beaulieu abschicken. Dieser hatte sich anfänglich bis Namern u. Straßen zurückgezogen, ist dann aber bei Luxemburg vorbei nach Mersch abmarschirt, wo er noch im Lager steht. Der rechte Flügel unterm General Weisch steht bei Ertelbrück.

Londou, vom 22. April.

Am 21sten kündigte uns die Abfeuerung der Kanonen von dem Tower die Eroberung der ganzen französischen Insel Martinique an. Am 22sten März übergab Rochambeau Bourbon und die aus 400 Mann Linientruppen und 600 Mulatten bestehende Besatzung, welche am Borde der ihnen zu sauffenden Schiffe nach Frankreich gebracht wird.

Philadelpia, vom 25. Febr.

Der neue französische Minister Fauchet ist hier angekommen, um den Genet abzulösen. Auch sind neue Konsuls an die Stelle derjenigen angekommen, welche durch ihre Intriguen hier gehässig geworden waren.

Lissabon, vom 18. Febr.

Alle Kriegsschiffe werden in Stand gesetzt, auszulaufen, um Truppen nach Brasilien zu bringen, wo man einen Ueberfall von Seiten der Franzosen besürchtet.

Kopenhagen, vom 19. April.

In den dänischen Staaten selbst wird für den Staat eine Summe von 400,000 Rthlen. aufgenommen.

Warschau, vom 15. April.

Kobziusko und Madalinsky befinden sich gegenwärtig mit ihren Leuten zu Promnik, nahe bei Krakau, wo sie sich bis an die Zähne verschanzen, und ein anderes Corps Insurgenten erwarten, das sich in Volhynien unter den Generälen Kacziasky und Czapsky, ungefähr 4000 Mann stark, versammelt hat. In Litthauen scheint man doch auch zu einem Aufstand nicht ungeneigt zu seyn. Die Russen haben daselbst einige angesehenere Personen in Verhaft genommen, und zu Grodno ist die Litthauische Garde zu Fuß entwafrnet worden.

Podgorze, vom 19. April.

In Warschau steht es noch immer, wie es bisher stand, alles sehr gespannt; allein es ist noch alles unter russischer Leitung. In Litthauen soll die Armee der conföderirten Polen bereits auf 20,000 Mann angewachsen seyn und von den Russen ohngefähr 24 Kanonen erobert haben.

Paris, vom 22. April.

Alle 5 Tage wird auf jeden Kopf ein halb Pfund Fleisch gegeben. — Buchot heißt derjenige Kommissär, welcher die auswärtigen Angelegenheiten allein hinführo besorgt. — Das Volk ist wegen der verdrießlichen Neuigkeiten ganz in Bestürzung. Kouriers über Kouriers werden mit abgeänderten Planen nach der Armee abgeschickt. — Fast alle Menschen, die Renten zu haben haben, sind als Verdächtige in die Gefängnisse gesperrt. Wie sehr ist dadurch dem Nationalschätze erleichtert worden, baare Zahlung zu leisten! — Es erscheint eine zierliche Auflage der Schriften des Robers-